

laufbahn einzuschlagen und erteilte ihm auch Gesangunterricht. 1858–62 war N. u. a. am Hamburger Stadttheater als Tenor engagiert, bevor er wieder zum Sprechtheater zurückkehrte. 1862/63 am Stadttheater Düsseldorf noch als 1. Held, Liebhaber und Spieltenor beschäftigt, trat er ab 1863 nur mehr im Schauspiel auf. 1880–97 war er für Helden und zuletzt Heldenväter an das Mannheimer Nationaltheater verpflichtet, wo er zu den ersten Kräften des Ensembles zählte. N. war bad. Hofschauspieler.

Hauptrollen: Stradella (F. v. Flotow, Alessandro Stradella); Robert (O. Ludwig, Der Erbförster); Othello (W. Shakespeare, Othello); Wallenstein (F. v. Schiller, Wallenstein); Präs. v. Walter (ders., Kabale und Liebe); Tjälde (B. Björnson, Ein Fallissement); Werner (G. E. Lessing, Minna v. Barnhelm); Holofernes (F. Hebbel, Judith); etc. *L.: Biograph. Jb., 1914; Neuer Theater-Almanach, 1912, S. 171f.; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; G. H. Müller, Das Stadttheater zu Leipzig von 1862–87, 1887; E. L. Stahl, Das Mannheimer Nationaltheater, 1929, S. 126.* (E. Markt)

**Neumann Julius**, Gynäkologe. \* Lugosch (Lugoj, Banat), 10. 8. 1868; † Wien, 12. 7. 1926. Stud. an der Univ. Wien Med., 1891 Dr. med.; arbeitete 1892–94 in der med. Klinik unter O. Kahler (s. d.) und erhielt 1894–99 in der gynäkol.-geburtshilflichen Klinik unter Schauta seine Fachausbildung. 1900 Habil. für Geburtshilfe und Gynäkol., 1912 tit. ao. Prof. an der Univ. Wien. N. war mehr als 20 Jahre als gynäkolog. Konsiliarus bei einer Wr. Krankenkasse tätig. Seine wiss. Arbeiten galten u. a. dem malignen Deziduom, dem subchorialen Hämatom und der puerperalen Bradykardie. Sein Hauptinteresse widmete er jedoch Krebsfragen. Er vertrat die Theorie des parasitären Ursprungs des Karzinoms.

W.: Neues Krebsbuch, 1922; etc.

*L.: WMW, Jg. 76, 1926, S. 923; Feierl. Inauguration, 1926/27 (mit Werkserzeichnung); Fischer; Kürschner, Gel. Kal., 1926–28/29.* (M. Jantsch)

**Neumann Karl August**, Kaufmann und Chemiker. \* Großbothen (Sachsen), 6. 4. 1771; † Prag, 10. 2. 1866. Ursprünglich kaufmänn. tätig, stud. er 1793–96 Kameralwiss. an der Univ. Jena und war dann wieder in verschiedenen kaufmänn. Stellungen. 1807 wurde er Supplent, 1808–17 war er Prof. für Chemie am Polytechn. Inst. in Prag, 1817 Kommerzialrat mit dem Charakter eines k. k. w. Gubernialrates. 1817–26 Vorstand der Kommerz- und Fabriksinspektion. N., der auch als Fach-

schriftsteller ungemein tätig war, erwarb sich um die Entwicklung der böhm. Ind., insbes. der Flachs- und Zuckerind., bedeutende Verdienste. Dr. h. c. der Univ. Jena.

W.: Die Behandlung der Feuerwärme, 1799; Über die zur Behandlung der Feuerwärme beim Erhitzen und Destillieren tropfbarer Flüssigkeiten erforderlichen Anstalten nebst Beschreibung hölzerner Koch- und Destilliergeräte, 1800; Lehrbuch der Chemie, mit bes. Hinsicht auf Technol., 1810; Vergleichung der Zuckerfabrikation aus in Europa heim. Gewächsen mit der aus Zuckerrohr in Tropenländern, 1837; Chemie als natürliche Grundlage wiss. Natur- und Gewerbskde., 1842; etc. Hrsg.: Vaterländ. Magazin, 1813–16.

*L.: Bohemia, 1866, n. 421, 462; Poggendorff 2–3; Wurzbach; ADB; Masaryk; Otto 18; Die k. k. Techn. Hochschule Prag 1806–1906, 1906, s. Reg.*

(W. Oberhammer)

**Neumann Karl Eugen**, Indologe. \* Wien, 18. 10. 1865; † Wien, 18. 6. 1915. Sohn des Sängers und Theaterdir. Angelo N. (s. d.); besuchte 1879–82 die Handelsschule in Leipzig, um neue Sprachen zu lernen, machte anschließend Reisen nach England und Italien und arbeitete 1882–85 in Berlin in einer Bank. N. beschäftigte sich ab 1884, von Schopenhauer angeregt, mit dem Buddhismus. Ab 1887 stud. er Phil., Indol. und Religionswiss. an den Univ. Berlin und Halle. 1891 Dr. phil. (Leipzig). Er lebte dann in Wien, ab 1906 in großen finanziellen Schwierigkeiten, und bemühte sich 1890–93 mehrmals um eine feste Anstellung in Indien, das er einige Male besuchte, um dort wiss. zu arbeiten. 1894/95 arbeitete er in England und vervollkommnete sich in der buddhist. Textforschung. N. widmete sich der Übers. buddhist. Texte. Sein Lebenswerk ist die erste umfassende Übers. des Pali-Kanons, die unter dem Titel „Die Reden Gotamo Buddhos“ erschien. Seine heute sowohl philolog. als auch stilist. in vieler Hinsicht überholten Übers. stellen eine bedeutende Pionierarbeit dar.

W.: Buddhist. Anthol., 1891; Die Reden Gotamo Buddhos, 4 Bde., 1896–1905; Die Lieder der Mönche und Nonnen Gotamo Buddhos, 1899; Die letzten Tage Gotamo Buddhos, 1911; etc.

*L.: N. Fr. Pr. vom 28. 10. 1915; Die Furche vom 19. 12. 1959; Dt. Rundschau, 1919, S. 451ff.; Winger; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Wer ist's? 1905–14; Mitt. A. Schäfer und G. Oberhammer, Wien. (Red.)*

**Neumann (Gárdonyi) Károly**, Jurist und Ökonom. \* Pest, 18. 3. 1865; † Budapest, 1944. Stud. an den Univ. Budapest und Berlin Jus (Dr. jur.). Ab 1887 war er in der Sektion für Eisenbahn und Handel im Min. für Verkehr und öff. Arbeiten (später Handelsmin.) in Budapest tätig (1910 Min.Rat), ab 1914 Leiter des Eisenbahnwesens, 1917 i. R. 1922 wurde N.